

Zur Ausgabe der 79. "Heimatkunde"

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **79 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 79. «Heimatkunde»

Werte Leserinnen und Leser
unserer «Heimatkunde Wiggertal»

Ich freue mich osennig, dass Sie sich für das Jahrbuch der Heimatvereinigung entschieden haben, und ich hoffe sehr, dass die verschiedenen Artikel Sie ansprechen, Sie informieren, dass Ihnen die Lektüre eine Freude bereitet. Daran arbeitet unsere Redaktion, ohne die so ein Buch nicht zustande kommen könnte. Ich danke Anita Bieri-Wermelinger, Anita Fries, Hansjörg Gassmann, Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger und David Koller für ihren grandigen Einsatz, für ihre Freude für unsere «Heimatkunde Wiggertal» – denn das ist alles andere als selbstverständlich.

In jeder Woche geschehen verschiedenste Ereignisse. Das Leben ist intensiv, wir sind gefordert, damit umzugehen und uns zurechtzufinden. In den letzten Jahren zeigt sich eine neue Form, wie wir damit umgehen: Wir sind im ersten Moment überfordert – und reklamieren.

Es sind Entscheide des Bundesrates im Zusammenhang mit Covid-19, die wir nicht verstehen und deshalb verurteilen. Wir finden die Diskussion über den Klimawandel unnötig, weil er nicht stattfindet und empören uns über Klimaaktivisten, oder, wir sind der Meinung, dass viel zu wenig gegen den Klimawandel unternommen wird, und darüber ärgern wir uns. Der Abzug der US-Truppen aus Afghanistan? Wir hät-

ten es besser gewusst. Der so genannte, inexistente Land-Stadt-Graben? Wir wüssten, wie damit umzugehen. Der Umgang mit LGBTIQA-Menschen? Eine Katastrophe, wir allein wissen, wie es richtig ist.

Wem dient diese Empörung? Bringt sie uns, die Gesellschaft, weiter? Wie bilden wir unsere Meinung? Warum bilden wir ein Urteil? Wir massen uns an, zu verurteilen?

Tag für Tag erleben wir es, wie etwa politische Grössen mit falschen Inhalten Stimmung machen, von Fehlern ablenken, bewusst die Wahrheit verdrehen – lügen. Sie sind keine nachahmenswerte Vorbilder. Unsere Aufgabe ist es, vorsichtig, kritisch, aufmerksam zu bleiben, um ihnen nicht auf den Leim zu kriechen. Scheinheilige Besserwisser gibt es auf der ganzen Erde, somit auch bei uns im Wiggertal. Seien wir aufmerksam.

Wie geht unsere Redaktion damit um? Wir vertrauen unseren Autoren, sie erscheinen uns vertrauenswürdig. Wir informieren uns, wir sind offen für verschiedene Meinungen, wir fordern Quellen, wir ziehen Fachleute bei, die uns unterstützen und entlasten, denn es soll nicht um Meinungen, sondern um Tatsachen gehen.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren für ihre lesenswerten Beiträge, und ich danke Ihnen für Ihre Mitgliedschaft – denn auch die ist nicht selbstverständlich.

Martin Geiger-Hodel